

Einstieg finden

Bereit für etwas neues? Mit diesen Fragen können Sie eine erste Standortbestimmung für die strategische Integration von digitalen Technologien und Umweltthemen vornehmen.

- Sind wir uns im Führungsteam einig, was wir unter Digitalisierung und Nachhaltigkeit verstehen – oder redet da jeder von etwas anderem?
- Haben wir uns schon Gedanken gemacht, wie digitale Technik und umweltfreundliches Arbeiten zu unserem Betrieb passen – und setzen wir es schon bewusst um?
- Ist unser Digitalisierungsgrad regelmäßig bewertet worden (Selbstbild vs. Branchenvergleich)?
- Welche digitalen Technologien setzen wir bereits ein – und wie wirken sie auf die Umwelt ein?
- Haben wir Zielbilder für die ökologische UND digitale Transformation entwickelt?
- Sind relevante interne und externe Stakeholder in den Prozess eingebunden?
- Gibt es erste Pilotprojekte oder Good Practices im Unternehmen? Wurde darüber berichtet?

Technologien

richtig auswählen

Bereit für etwas neues? Mit diesen Fragen können Sie bewerten, ob der Einsatz von verschiedenen digitalen Technologien der Umwelt dienen und zeitgleich profitabel eingesetzt werden.

- Welche Herausforderung oder welches Ziel soll mit dem Einsatz der Technologie verfolgt werden?
- Gibt es passende (technische) Schnittstellen zu den vorhandenen Systemen im Betrieb?
- Gibt es Good-Practice-Beispiele aus ähnlichen Unternehmen oder Branche, an denen wir uns orientieren können?
- Schaffen wir einen Mehrwert für Umwelt und Gesellschaft mit dem Einsatz der Technologie?
- Welche potenziellen Rebound-Effekte sind zu erwarten?
- Können wir den Einsatz der Technologie auf weitere Projekte, Produkte oder Unternehmensbereiche ausweiten?
- Welche gesetzlichen Vorgaben (z. B. DSGVO, CO₂-Bilanzen) sind vor dem Einsatz zu beachten?
- Wurde eine Umwelt- und Wirkungsanalyse durchgeführt (z. B. CO₂-Fußabdruck)?

Aufbau von Know-How

Für die Themen rund um Umwelt und digitalen Technologien ist es oft notwendig entsprechendes Wissen aufzubauen. Das Ziel der Fragen ist es, die Akzeptanz und Motivation für die Themen unter den Mitarbeitenden zu fördern.

- Haben wir grundlegend eine vertrauensfördernde Kommunikationskultur im Unternehmen etabliert?
- Werden Ängste (z. B. Arbeitsplatzverlust durch neue Technologien) aktiv vom Management angesprochen?
- Gibt es Weiterbildungsangebote zu Umweltthemen oder digitalen Technologien?
- Fördern wir den Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Generationen (z. B. Tandem-Programme)?
- Wird die Lust zu den Themen Umwelt und digitalen Technologien und die damit verbundenen Wandel im Führungsteam vorgelebt?
- Verstehen wir die Arbeit an den Themen im Unternehmen als kontinuierlichen Prozess anstatt eines Projekt?

Von der Strategie in die Umsetzung

Viele Unternehmen sprechen über die Themen Umwelt und Digitalisierung – aber nur wenige setzen sie strukturiert um. Diese Checkliste hilft Ihnen dabei, Ihre Ambitionen in greifbare Maßnahmen zu überführen, Potenziale zu nutzen und Ressourcen wirksam einzusetzen.

- Haben wir die Themen Umwelt und Digitalisierung in unseren Kernprozessen verankert?
- Gibt es ein Konzept, wie wir den Prozess steuern wollen (z. B. Roadmap, OKR, KPIs)?
- Wurden Konzepte oder Umweltstandards, wie die SDGs oder Planetaren Grenzen als Orientierung berücksichtigt?
- Welche digitalen Schlüsseltechnologien setzen wir gezielt ein für einen positiven Einfluss auf die Umwelt?
- Wie messen wir die Wirkung und den Fortschritt der jeweiligen Maßnahmen (z. B. CO₂e, Ressourceneffizienz, Zufriedenheit bei Mitarbeitenden)?
- Haben wir Austauschformate mit Partnern oder anderen Unternehmen etabliert, damit wir gemeinsam lernen?

Zielkonflikte aktiv gestalten

Wenn Umweltthemen und digitale Technologien gemeinsam strategisch bearbeitet werden, können schnell Zielkonflikte entstehen. Es ist wichtig diese Spannungsfelder zu erkennen und zu gestalten, bevor Ressourcen gebunden und Prozesse blockiert werden. Diese Checkliste soll Ihnen dabei helfen.

- Wo könnten oder existieren bereits Zielkonflikte in unserem Prozess (z. B. Effizienz vs. Energieverbrauch)?
- Haben wir die Umweltauswirkungen unserer Maßnahmen identifiziert und verhindern wir Rebound-Effekte?
- Ist unsere Technologie-Architektur offen und anschlussfähig an andere Systeme?
- Gibt es fehlende Ressourcen, die den Prozess verlangsamen können?
- Haben wir ein verantwortungsvoll Datenmanagement (z. B. Datenminimalismus, ethische KI) bedacht?
- Arbeiten wir gemeinsam mit anderen Stakeholdern in und an Standards (z. B. CDR, Open Data)?

Neue Ideen generieren

Digitale Technologien und Umweltthemen zusammendenken eröffnet mehr Lösungsräume, als nur reine Effizienzgewinne. Diese Checkliste hilft Ihnen, Möglichkeiten im Unternehmen systematisch zu identifizieren und zu aktivieren – mit Weitblick und Wirkung.

- Identifizieren wir regelmäßig neue Anwendungsfelder für digitale Technologien?
- Nutzen wir Herausforderungen im Umweltbereich als Ausgangspunkt für neue Produkte oder Geschäftsmodelle?
- Fördern wir Formate, die einen Ideensprint und Beteiligung von Mitarbeitenden fördern? (z. B. Hackathons, Intrapreneurship, Prototyping)?
- Wurden unsere Geschäftsmodell-Canvas um Umweltaspekte ergänzt?
- Arbeiten wir in Netzwerken oder mit Start-ups zusammen, um neue Impulse zu erhalten?
- Gibt es klare Investitionskriterien für „zukunftsfähige Ideen“?